

Der Diabetes Typ 2

tritt vorwiegend im Erwachsenenalter auf und ist gekennzeichnet durch eine Insulinresistenz. Insulin wird in Inselzellen der Bauchspeicheldrüse produziert und in das Blut abgegeben. Die Zellen benötigen Zucker für die Energieversorgung.

Der Zucker kann in die meisten Zellen nur nach vorheriger Interaktion mit dem Insulin in das Zellinnere transportiert werden. Das wesentliche Kennzeichen des Typ 2-Diabetes ist die schlechtere Wirksamkeit des Insulins im Gewebe. Es wird viel mehr Insulin benötigt, um den notwendigen Zuckertransport in die Zelle zu gewährleisten.

Durch die Mehrproduktion von Insulin kann dieser Zustand lange kompensiert werden. Auf Dauer ist die ansteigende Zuckerkonzentration aber unvermeidlich. Die hohen Zuckerspiegel führen allmählich zu einer Störung der Insulinausschüttung aus den Inselzellen der Bauchspeicheldrüse (B-Zellen). So wird aus der Insulinresistenz im Laufe der Zeit ein Insulinmangel.

Der Typ 2-Diabetiker ist in der Regel übergewichtig, ernährt sich zu fettreich und bewegt sich zu wenig. Diese sogenannte Verwestlichung des Lebensstils ist auch der wichtigste Grund für die Diabeteszunahme, daneben ist natürlich auch die Zunahme der Lebenserwartung von Bedeutung.

Die Chance, seinen genetisch bestimmten Diabetes zu erleben, ist für den Einzelnen viel größer. Im Laufe der Zeit können durch den Diabetes auch die Nerven zerstört werden.